

Bremer, Claudia; Ebner, Martin; Hofhues, Sandra; Janoschka, Oliver; Köhler, Thomas
**Digitale Lernräume an Hochschulen schaffen. E-Learning-Strategien und
Institutionalisierungsaspekte (Workshop)**

Rummler, Klaus [Hrsg.]: *Lernräume gestalten - Bildungskontexte vielfältig denken. Münster u.a. :
Waxmann 2014, S. 426-430. - (Medien in der Wissenschaft; 67)*



Quellenangabe/ Reference:

Bremer, Claudia; Ebner, Martin; Hofhues, Sandra; Janoschka, Oliver; Köhler, Thomas: Digitale
Lernräume an Hochschulen schaffen. E-Learning-Strategien und Institutionalisierungsaspekte
(Workshop) - In: Rummler, Klaus [Hrsg.]: *Lernräume gestalten - Bildungskontexte vielfältig denken.*
Münster u.a. : Waxmann 2014, S. 426-430 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101139 - DOI:
10.25656/01:10113

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-101139>

<https://doi.org/10.25656/01:10113>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und
beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist
ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch
bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an
diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen:
Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle
Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz
beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise
abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder
kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen,
verbreiten oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die
Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to
using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use
of this document does not include any transfer of property rights and it is
conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must
retain all copyright information and other information regarding legal
protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for
public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform,
distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of
use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft



Klaus Rummler (Hrsg.)

Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken

Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken

Klaus Rummler (Hrsg.)

Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken



Waxmann 2014
Münster • New York

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 67

ISSN 1434-3436

ISBN 978-3-8309-3142-3

ISBN-A 10.978.38309/31423

Der Volltext ist online unter www.waxmann.com/buch3142 abrufbar.

Die Einzelbeiträge und zugehörige Dateien sind unter <http://2014.gmw-online.de> abrufbar und kommentierbar.

© Waxmann Verlag GmbH, 2014

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Umschlagfoto: © John Wilhelm, Regula Müller (Pädagogische Hochschule Zürich)

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Klaus Rummeler

Lernräume gestalten:

Bildungskontexte vielfältig denken 13

1. Lernräume gestalten – physisch und digital

Sabina Brandt, Gudrun Bachmann

Auf dem Weg zum Campus von morgen 15

Werner Sesink

Überlegungen zur Pädagogik als einer

einräumenden Praxis 29

Kerstin Mayrberger, Swapna Kumar

Mediendidaktik und Educational Technology. Zwei Perspektiven

auf die Gestaltung von Lernumgebungen mit digitalen Medien 44

Nina Grünberger

Räume zum Flanieren, Spielen und Lernen – Überlegungen zur Gestaltung

von Bildungs- und Lernräumen im Kontext kultureller Entwicklungen 56

Mandy Schiefner-Rohs

Metaphern und Bilder als Denkräume zur Gestaltung medialer

Bildungsräume – erste Sondierungen 68

2. Eigenräume und Freiräume: Persönliche Lernumgebungen

Alexander Unger

Lernumgebung upside down. Eine Auseinandersetzung mit der

persönlichen Lernumgebung im Kontext des medienbasierten Lernens 79

Judith Seipold

Lernergenerierte Contexte. Ressourcen, Konstruktionsprozesse

und Möglichkeitsräume zwischen Lernen und Bildung 91

Maren Lübcke, Flavio Di Giusto, Claude Müller Werder, Daniela Lozza

Besser, schlechter, ändert nichts? – Tabletnutzung an der Hochschule 102

Kathrin Galley, Frederic Adler, Kerstin Mayrberger

Der längerfristige Einfluss von Tablets auf das Studium

und die persönliche Lernumgebung Studierender 114

Sabrina Herbst, Claudia Minet, Daniela Pscheida, Steffen Albrecht

Von Infrastrukturen zu Möglichkeitsräumen. Erwartungen von

WissenschaftlerInnen an Onlineumgebungen für die Wissensarbeit 125

<i>Petra Bauer, Kathrin Mertes, Adrian Weidmann</i> Forschungsorientiertes Lehren und Lernen mit Hilfe einer Forschungscommunity	136
--	-----

3. Lernräume gezielt gestalten: Perspektiven von Hochschul- und Mediendidaktik

<i>Dorit Assaf</i> Maker Spaces in Schulen: Ein Raum für Innovation	141
--	-----

3.1 Überlegungen und Modelle aktueller Hochschul- und Mediendidaktik

<i>Nicola Würffel</i> Auf dem Weg zu einer Theorie des Blended Learning. Kritische Einschätzung von Modellen	150
--	-----

<i>Peter Baumgartner, Ingrid Bergner</i> Lebendiges Lernen gestalten. 15 strukturelle Empfehlungen für didaktische Entwurfsmuster in Anlehnung an die Lebesenseigenschaften nach Christopher Alexander	163
---	-----

<i>Elke Lackner, Michael Kopp</i> Lernen und Lehren im virtuellen Raum. Herausforderungen, Chancen, Möglichkeiten	174
---	-----

3.2 Formen und Ausprägungen aktueller Hochschul- und Mediendidaktik

<i>Alexandra Totter, Thomas Hermann</i> Dokumentations- und Austauschräume. Der Einsatz von Blogs in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen.....	187
---	-----

<i>Robin Woll, Matthias Birkenstock, Daniel Mohr, Pascal Berrang, Tino Steffens, Jörn Loviscach</i> Hundert Jahre Quizze – und nichts dazugelernt?.....	200
--	-----

<i>Thomas Tribelhorn</i> «Toolbox Assessment» – ein hochschuldidaktischer Service im virtuellen Raum.....	207
---	-----

<i>Simon Baumgartner, Jürg Fraefel</i> Mobile Sprachräume. Mobile Unterrichtsszenarien in einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Zürich.....	213
---	-----

<i>Monika Niederhuber, Daniel Trüssel, Urs Brändle</i> Auf Exkursionen neue Wege gehen. Der Einsatz von Smartphones und Tablets zur Erfassung, Visualisierung und Analyse räumlicher Objekte, Strukturen und Phänomene	219
<i>Klaus Rummler, Walter Scheuble, Heinz Moser, Peter Holzwarth</i> Schulische Lernräume aufbrechen. Visual Storytelling im Berufswahlunterricht.....	224
<i>Joshua Weidlich, Christian Spannagel</i> Die Vorbereitungsphase im Flipped Classroom. Vorlesungsvideos versus Aufgaben	237
<i>Timo Hoyer, Fabian Mundt</i> e:t:p:M – ein Blended-Learning-Konzept für Großveranstaltungen	249

4. Unkonventionelle Räume: Die Konferenz als Lernraum

<i>Stefan Andreas Keller, Thomas Bernhardt, Benno Volk</i> „Teach-ins reloaded“ – Unkonferenzen und BarCamps. Charakter, aktueller Stand und Potenzial offener Tagungsformate im Wissenschaftsbetrieb	260
<i>Beat Döbeli Honegger, Michael Hielscher</i> Tagungsbände als Diskussionsräume? Social Reading als erster Schritt zur flipped conference	272

5. Kursräume: Massive Open Online Courses (MOOCS)

<i>Oliver B. T. Franken, Helge Fischer, Thomas Köhler</i> Geschäftsmodelle für digitale Bildungsangebote. Was wir von xMOOCs lernen können	280
<i>Daniela Pscheida, Andrea Lißner, Anja Lorenz, Nina Kahnwald</i> Vom Raum in die Cloud: Lehren und Lernen in cMOOCs.....	291
<i>Tanja Jadin, Martina Gaisch</i> Enhanced MOOCs (eMOOCs). Eine soziokulturelle Sichtweise auf die aktuelle MOOC-Landschaft	302
<i>Matthias Uhl, Jörn Loviscach</i> Abstrakte Räume und unterschwellige Signale. Neue Sichten auf das Phänomen „MOOC“	310

5.1 Spezifische Perspektiven auf Videos

Alexander Tillmann, Jana Niemeyer, Detlef Krömker

„Im Schlafanzug bleiben können“ – E-Lectures zur Diversifizierung
der Lernangebote für individuelle Lernräume 317

Maxime Pedrotti, Nicolae Nistor

Einfluss studentischer Motivation auf die Bereitschaft zur Nutzung eines
Online-Vorlesungsportals 332

Elke Lackner

Didaktisierung von Videos zum Einsatz in (x)MOOCs.
Von Imperfektion und Zwischenfragen 343

Daphne Scholzen

E-Learning an der Ethiopian Civil Service University. Mögliche
Entwicklungen und Konzepte 356

6. Spielräume: Gamification und Spielelemente in Lernräumen

Kristina Lucius, Janna Spannagel, Christian Spannagel

Hörsaalspiele im Flipped Classroom 363

Stefan Piasecki

Lernen im realen und im „Scheinraum“. Aneignung und Adaption
sozialökologischer und virtueller Lebenswelten und das Prinzip
der *Gamification* 377

Nicolae Nistor, Michael Jasper, Marion Müller, Thomas Fuchs

Ein Experiment zum Effekt der spielbasierten Gestaltung auf die
Akzeptanz einer medienbasierten Lernumgebung 390

Dietmar Zenker, Thorsten Daubenfeld

Die „Insel der Phrasen“. Umsetzung eines Game-Based-Learning-
Szenarios in der Physikalischen Chemie zur Steigerung der
Motivation der Studierenden 401

7. Strukturen zur Gestaltung von Lernräumen an Hochschulen

Nadezda Dietze, Dorit Günther, Monika Haberer

„Wundersame Raumvermehrung“. Möglichkeitsräume und
Übergänge in Unterstützungsangeboten zur Selbstlernförderung 413

Claudia Bremer, Martin Ebner, Sandra Hofhues,

Oliver Janoschka, Thomas Köhler

Digitale Lernräume an Hochschulen schaffen:
E-Learning-Strategien und Institutionalisierungsaspekte 426

<i>Jana Riedel, Brigitte Grote, Marlen Schumann, Claudia Albrecht, Luise Henze, Lars Schlenker, Claudia Börner, Jörg Hafer, Victoria Castrillejo, Thomas Köhler</i> Fit für E-Teaching. Diskussion von Empfehlungen für die inhaltliche, methodische und strategische Gestaltung von E-Teaching- Qualifizierungen.....	431
--	-----

<i>Carola Brunnbauer</i> Mit Weiterbildung Medienkompetenz fördern und Hochschule mitgestalten.....	441
---	-----

7.1 Konkrete Gestaltung von Lern- und Arbeitsräumen

<i>Christian Müller, Michael Hauser</i> Ein Raum für E-Learning und Medien. Konzeption, Realisierung und Erfahrungen aus dem Pilotbetrieb im neuen Medienzentrum der Universität Passau	44
<i>Yildiray Ogurol, Kai Schwedes, Jan Stüwe, Martina Salm</i> Servicekonzept „Universität als Lernort“. Multimediale Lern- und Arbeitsräume für Studierende	459

8. Raumwechsel: Institutionelle Lernumgebungen im Kontext digitalisierter Alltagswelt

<i>Silke Kirberg</i> Hochschulräume öffnen im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Zur Architektur digital unterstützter Öffnung und Erweiterung.....	469
<i>Patricia Arnold, Swapna Kumar</i> „Räumchen wechsele dich“ – Eigenräume und Raumwechsel beim Aufbau einer Online Community of Practice	473
<i>Patricia Jäger, Anton Kieffer, Alexander Lorenz, Nicolae Nistor</i> Der Einfluss der didaktischen Gestaltung auf die Akzeptanz und Nutzung von moodle in der Hochschullehre.....	485
<i>Claudia Lehmann, Annelene Sudau, Frank Ollermann</i> Implementierung digitaler Lehr-/Lerntechnologien in der Erwachsenenbildung. Herausforderungen und Strategien	496

8.1 Lernumgebungen in konkreten Anwendungsfeldern

<i>Benedikt Engelbert, Karsten Morisse, Oliver Vornberger</i> Zwischen Nutzung und Nutzen. Die Suche nach geeigneten Lern- materialien und deren Mehrwerte im Kontext einer Informatikveranstaltung .	508
---	-----

<i>Tamara Ranner, Markus Stroß</i> Partizipative Gestaltung eines Bildungsnetzes im organisierten Sport	520
<i>Aviva Sugar Chmiel, Maya Shaha, Diane Morin, Daniel K. Schneider</i> Vom Frontalunterricht zum „Blended Learning“. Erster Schritt zur Entwicklung eines umfassenden Evaluierungsprozesses	527
<i>Michael Klebl</i> Lernen mit Fehlern: Kontrollüberzeugungen bei Fehlfunktionen in kooperativen webbasierten Arbeitsumgebungen	533
<i>Angelika Thielsch, Timo van Treeck, Frank Vohle</i> Video-Feedback für Promovierende – Erfahrungen eines Qualifizierungskonzepts mit dem Video als Lernraum	544
<i>Sebastian Wieschowski</i> Hochschullehre im virtuellen Klassenzimmer. Veranstaltungsformen und Methoden für den Einsatz von „Adobe Connect“	550

9. Softwaregestaltung ist Raumgestaltung

<i>Christian Swertz, Peter Henning, Alessandro Barberi, Alexandra Forstner, Florian Heberle, Alexander Schmölz</i> Der didaktische Raum von INTUITEL. Ein pädagogisches Konzept für ein ontologiebasiertes, adaptives, intelligentes, tutorielles LMS-Plugin	555
<i>Martin Ebner, Christian Haintz, Karin Pichler, Sandra Schön</i> Technologiegestützte Echtzeit-Interaktion in Massenvorlesungen im Hörsaal. Entwicklung und Erprobung eines digitalen Backchannels während der Vorlesung	567
<i>Jasmin Leber, Irene T. Skuballa</i> Lernräume adaptiv gestalten. Ein blickbewegungsbasierter Ansatz	579
<i>Grit Steuer, Rebecca Renatus, Jörn Pfanstiel, Ingo Keller, Franziska Uhlmann</i> Gestaltung eines individuellen Lernraums. Konzept eines ubiquitären Bildungs- und Informationssystems	592
<i>Yasemin Gülbahar, Christian Rapp, Jennifer Erlemann</i> Social Media Toolkit. Supporting Instructors to Create Social and Unbound Learning Spaces in Higher Education	599

<i>Philipp Marquardt</i> Portal Praktika. Webanwendung zur Begleitung Studierender in Praktika	608
<i>Marlene Gruber, Patrick Rauwald-Josephs, Christin Heinze, Dieter Schumacher</i> Mobiles Online-Praktikum für Mediziner	614
<i>Elisabeth Liechti, Benjamin Wilding, Nicolas Imhof, Tobias Bertschinger</i> www.klicker.uzh.ch – Praxisreport zum webbasierten Interaktionstool Klicker	621
Kurzbeiträge	626
Autorinnen und Autoren	629
Tagungsleitung und Veranstalter	659
Steering Committee	659
Gutachterinnen und Gutachter	659
Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW)	662

Digitale Lernräume an Hochschulen schaffen: E-Learning-Strategien und Institutionalisierungsaspekte (Workshop)

Zusammenfassung

Zur Schaffung digitaler Lernräume an Hochschulen und Universitäten braucht es geeignete Supportstrukturen für Lehrende und Studierende, die die Bereitstellung von Infrastruktur und auch die mediendidaktische Unterstützung der Lehrenden z.B. bei der Entwicklung entsprechender Veranstaltungskonzepte umfassen. Hochschulen und Universitäten sehen sich nach wie vor die Aufgabe gestellt, den Herausforderungen des Einsatzes digitaler Medien in der Lehre zu begegnen.

Insbesondere ist zu klären, wie sie auf die damit verbundenen Anforderungen und Möglichkeiten reagieren wollen, um anschließend geeignete Maßnahmen zu konzipieren und umzusetzen. Während einige Institutionen sich dieser Aufgabe seit einiger Zeit stellen, setzen sich andere erst langsam mit den anstehenden Fragestellungen auseinander, mitunter wird das besondere Wissen einzelner Organisationseinheiten auch übersehen oder vergessen.

Die zentrale Dimension für eine qualitätsvolle und wirtschaftliche Nutzung ist die Einrichtung geeigneter Supportstrukturen für Lehrende und Studierende, die die Bereitstellung von Infrastruktur und auch die veranstaltungsspezifische mediendidaktische Unterstützung der Lehrenden gewährleisten.

1 Einleitung in das Themenfeld

Hochschulen und Universitäten sehen sich nach wie vor die Aufgabe gestellt, den Herausforderungen des Einsatzes digitaler Medien in der Lehre zu begegnen. Insbesondere ist zu klären, wie sie auf die damit verbundenen Anforderungen und Möglichkeiten reagieren wollen, um anschließend geeignete Maßnahmen zu konzipieren und umzusetzen. Während einige Institutionen sich dieser Aufgabe seit einiger Zeit stellen, setzen sich andere erst langsam mit den anstehenden Fragestellungen auseinander, mitunter wird das besondere Wissen einzelner Organisationseinheiten auch übersehen oder vergessen.

Eine Dimension, die in diesem Zusammenhang betrachtet werden kann, ist die *Einrichtung geeigneter Supportstrukturen* für Lehrende und Studierende, die die Bereitstellung von Infrastruktur und auch die mediendidaktische Unterstützung der Lehrenden z.B. bei der Entwicklung entsprechender Veranstaltungskonzepte vorsehen. An einigen Hochschulen umfassen diese Supportmaßnahmen auch Angebote für Studierende oder sogar den Einsatz von Studierenden als so genannte (e-)Tutorinnen und Tutoren zur Unterstützung von Lehrenden. Vielerorts wird auch Unterstützung im Bereich Medienproduktion, Veranstaltungsaufzeichnung und bei der Erstellung digitaler Lernprogramme geleistet.

In der Praxis findet man verschiedene Varianten und Ausprägungen solcher Supportstrukturen vor: Sie unterscheiden sich nicht nur, wie oben angedeutet, im Aufgabenspektrum, sondern auch hinsichtlich *Größe und institutioneller Verortung*. Zum Teil sind entsprechende Stellen und Leistungen zentral z.B. an Hochschulrechenzentren, zum Teil als eigene Einrichtungen oder als Aufgabenbereich innerhalb von hochschuldidaktischen Einrichtungen oder bei Medienzentren verortet (Kerres, 2001; Bremer & Kohl, 2005; Kleimann & Wannemacher, 2004; Seufert & Euler, 2005; Köhler, Neumann & Jentzsch, 2007). So kann auch die Frage der zentralen versus dezentralen Verortung entsprechender Stellen und Angebote in den Blick genommen werden: Neben zentralen Einrichtungen, z.B. den vielerorts etablierten E-Learning-Zentren, bestehen dezentrale Arbeitsstellen, wie sie z.B. die E-Learning Büros der Universität Hamburg darstellen, oder auch eine Kombination aus zentralen und dezentralen Strukturen (Beispiel CEDIS/FU Berlin, studiumdigitale/Universität Frankfurt/Main, Universität Bochum, Medienzentrum/TU Dresden u.a.). Solche Verortungen begründen sich teilweise aus ökonomischen Aspekten, nach deren Überlegung die Bereitstellung bestimmter Serviceleistungen fachbereichsnah, während der zentralisierte Betrieb fachbereichs-, fakultäts- oder sogar hochschulübergreifender Infrastrukturen sinnvoll ist (Bremer et al., 2009; Neumann, 2009; Köhler et al., 2008). Teilweise ergeben sich institutionelle Verankerungen jedoch aus historisch gewachsenen Organisationsstrukturen sowie strukturellen und politischen Entwicklungen einer Institution, so dass es mitunter zu Einzelfalllösungen kommt.

Als weitere Dimension lässt sich eine *zeitlich-dynamische Perspektive* betrachten: Es ist zu beobachten, dass einige Universitäten und Hochschulen zu bestimmten Zeitpunkten und über bestimmte Zeitphasen intensiv entsprechende Investitionen vorgenommen haben und Maßnahmen ergriffen, zu einem späteren Zeitpunkt diese Maßnahmen und Einrichtungen jedoch wiederum abgebaut oder verändert haben (beispielsweise TU Darmstadt und Universität Zürich). Auch der Rückbau einzelner E-Learning-Landesinitiativen (vgl. Bremer et al., 2010) kann hierzu gezählt werden. Ein Ansatz, diese Entwicklungen zu verstehen und zu beschreiben können Innovationszyklen sein, die auf einzelne Hochschulen

angelegt werden können. Entsprechend können Innovationsphasen und -typen, wie sie beispielsweise Rogers (1995) beschreibt, auf E-Learning bezogen werden, wie dies in den Arbeiten von Seufert und Euler (2003), Ihbe (2006) und Bremer (2009, 2010) aufgegriffen wurde.

2 Zielsetzung des Workshops

Im Rahmen des hier eingereichten Workshops sollen verschiedene Ausprägungen des Leistungsspektrums und der Institutionalisierung entsprechender Supportstrukturen diskutiert und untersucht werden,

- um den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteuren und Einrichtungen, die sich mit den oben genannten Fragestellungen befassen, zu unterstützen,
- um Hochschulen und Universitäten, die in diesem Bereich strategische Überlegungen anstellen und sich (weiter)entwickeln wollen, Orientierungshilfen anzubieten und
- unter dem Aspekt der Forschung ein Netzwerk aufzusetzen, das eine fundierte Untersuchung speziell von Institutionalisierungsaspekten im Anschluss an den Workshop ermöglicht.

3 Themen des Workshops

Entsprechend der oben genannten Ziele des Workshops ist die Behandlung folgender Themen und Fragestellungen vorgesehen:

- Das Spektrum möglicher Supportstrukturen wie auch die Aufgaben und das Selbstverständnis verschiedener Einrichtungen (**Leistungsspektrum**) sollen im Kontext ihrer damit verbundenen impliziten und expliziten Hochschulstrategien betrachtet werden (s. bspw. Stratmann & Kerres, 2008).
- Dabei sollen auch die **institutionelle Verortung** von Supportstrukturen und Einrichtungen sowie die Vor- und Nachteile der verschiedenen möglichen Verankerungen betrachtet werden. Vor allem der Gegensatz zwischen Zentralisierung versus Dezentralisierung sollen dazu thematisiert werden (vgl. u.a. Neumann, 2009).
- Zugleich interessiert die Untersuchung der **zeitlich-dynamischen Entwicklung**: Wie haben sich in Bezug auf das E-Learning die Hochschulstrategien verändert? Haben sich diese Veränderungen auf die Entscheidungen bzgl. Supportstrukturen (z.B. Verortung, Mittelausstattung, Leistungsspektrum) ausgewirkt? (Seit wann) gibt es eine explizite E-Learning-Strategie der Hochschule? Wie wirkt(e) sich die Ergreifung anderer Maßnahmen und paralleler Strategien wie Projekte zur Qualitätsverbesserung in der Lehre auf

die Ausrichtung, das Aufgabenspektrum und die Ressourcenausstattung bzgl. E-Learning-Supportstrukturen (darunter auch E-Learning-Einrichtungen und -Arbeitsstellen) aus?

Entlang der einzelnen Themen und Fragestellungen sollen auch mögliche Unterschiede zwischen verschiedenen Hochschularten, z.B. aufgrund unterschiedlicher Ressourcenlagen, in den Blick genommen werden. Im Hinblick auf die entsprechenden Hochschulstrategien soll abschließend auch auf aktuelle Perspektiven wie die Öffnung der Hochschulen in Richtung Weiterbildung, die Debatten und Maßnahmen rund um die Zulassung (Offene Hochschule), die Rolle von MOOCs und Veränderungen der Einsatzformen und -szenarien von E-Learning eingegangen werden. Dabei soll betrachtet werden, ob die aktuellen Supportstrukturen auch für eine zukünftige Ausrichtung von E-Learning zukunftsfähig sind und welche neuen Anforderungen ggf. auf Hochschulen und Universitäten in diesem Bereich zukommen (z.B. Verknüpfung mit Fragen und Bedarfen rund um die Themen Mobile Learning oder eScience). Auch die Einbettung von E-Learning-Supportstrukturen in das Gesamtkonzept einer möglichen Digitalisierungsstrategie, die alle Hochschulbereiche betreffen und damit auch Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Transfer, Service und Steuerung umfassen, sind einzubeziehen.

4 Zielgruppe des Workshops

Zielgruppe des Workshops sind Akteure, die mit Aufgaben rund um E-Learning-Supportstrukturen befasst sind oder sich anderweitig, z.B. aus einer Forschungsperspektive oder als Angehörige von Nachbarinstitutionen mit der institutionellen Unterstützung beschäftigen, sowie Entscheidungsträger aus Hochschulen und interessierte Lehrende und Studierende sowie weitere Akteure im wissenschaftsnahen Umfeld.

5 Ablauf des Workshops

Im Verlauf des Workshops werden zuerst mehrere Universitäten und Hochschulen zum Einstieg kurze Inputs geben, in denen sie die Ausgestaltung ihrer Supportstrukturen für das E-Learning vorstellen. Anschließend werden die einzelnen Themenbereiche diskursiv mit den Teilnehmenden bearbeitet, wobei auf die Erfahrungen der Inputgeber und der Teilnehmenden zurückgegriffen wird. Zum Abschluss werden Verabredungen bezüglich der weiteren Vernetzung vorgenommen. Sofern hinreichend Interesse besteht, planen die Autoren, ein vergleichendes Untersuchungsdesign aufzusetzen, das sich z.B. als eine Arbeitsgruppe

der GMW oder als ein Beitrag des Hochschulforums Digitalisierung¹ ausgestalten ließe.

Literatur

- Bremer, C. (2009). eLearning durch Förderung promoten und studentische Projekte als Innovationspotential für die Hochschule. In N. Apostolopolous, H. Hoffmann, V. Mansmann & A. Schwill (Hrsg.), *E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter* (S. 325–335). Münster: Waxmann.
- Bremer, C. (2010). eLearning in Bildungseinrichtungen implementieren durch Anreizsysteme, Organisationsentwicklung und Kompetenzerwerb. In P. Bauer, H. Hoffmann & K. Mayrberger (Hrsg.): *Fokus Medienpädagogik – Aktuelle Forschungs- und Handlungsfelder* (S. 299–316). München: kopaed.
- Bremer, C., Göcks, M., Rühl, P. & Stratmann, J. (2010). *Landesinitiativen für eLearning an deutschen Hochschulen*. Münster: Waxmann.
- Bremer, C., Krömker, D. & Voß, S. (2009). Wirtschaftlichkeits- und Wirksamkeitsanalysen sowie Vorgehensmodelle zur Einführung und Umsetzung von E-Learning an Hochschulen. In R. Holten & D. Nittel (Hrsg.), *eLearning in der Hochschule und Weiterbildung. Einsatzchancen und Erfahrungen* (S. 61–80). Bielefeld: Bertelsmann.
- Ihbe, W. (2006). Das Bildungsportal Sachsen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit; *Workshop des Bildungsportal Sachsen*, Leipzig; Online aufgerufen unter <https://bildungsportal.sachsen.de/e135/e1485/e1510/html/ws110506.html> am 31.05.2014.
- Kerres, M. (2001). Zur (In-)Kompatibilität von mediengestützter Lehre und Hochschulstrukturen. In E. Wagner (Hrsg.), *Virtueller Campus Szenarien, Strategien, Studium. Medien in der Wissenschaft* (Band 14, S. 293–302), Münster: Waxmann.
- Kleimann, B. & Wannemacher, K. (2004). *E-Learning an deutschen Hochschulen*. (Reihe Hochschulplanung, Band 165). Hannover: HIS.
- Köhler, T., Neumann, J. & Jentzsch, D. (2007). *Organisation des E-Learning. Band 1. Ausgangsanalyse am Beispiel der TU Dresden*. Darmstadt: TUDpress.
- Köhler, T., Neumann, J. & Saupé, V. (2008). Organisation des Online-Lernens; In: L. J. Issing & P. Klimsa: *Online-Lernen. Ein Handbuch für das Lernen mit Internet*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Neumann, J. (2009). *Organisationsmodelle im E-Learning. Unterstützungsstrukturen für E-Learning an Hochschulen des Freistaates Sachsen*. Dresden: TUDpress.
- Rogers, E. M. (1995). *The diffusion of Innovations* (4. Aufl.). New York.
- Seufert, S. & Euler, D. (2003). *Nachhaltigkeit von eLearning – Innovationen*. St. Gallen: Swiss Centre for Innovations in Learning.
- Seufert, S. & Euler, D. (2005). *Nachhaltigkeit von eLearning-Innovationen: Fallstudien zu Implementierungsstrategien von eLearning als Innovationen an Hochschulen*. SCIL-Arbeitsbericht 4. St. Gallen: Swiss Centre for Innovations in Learning.
- Stratmann, J. & Kerres, M. (Hrsg.) (2008). *E-Strategy. Strategisches Informationsmanagement für Forschung und Lehre*. (Medien in der Wissenschaft, Bd. 46). Münster: Waxmann.

1 <http://www.hochschulforumdigitalisierung.de/> (23.05.2014)